

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reform des Mittelschulwesens sein. Mit dem Beginne des kommenden Schuljahres soll jene Type des Realgymnasiums, die bisher unter dem Kennbuchstaben C geführt wurde und fast ausschließlich die Type der Mädchenrealgymnasien war, einen neuen Namen erhalten, der allerdings sehr alt anmutet und früher etwas ganz anderes bedeutete. Es ist der Name „Oberlyzeum“. Die Vertreter des Mädchenschulwesens können diese Namensgebung nicht gerade als sehr glücklich bezeichnen. Wenn auch die neue Type weder dem Inhalt noch den Berechtigungen nach gegenüber dem Realgymnasium eine Änderung erfahren soll, so verbindet sich doch noch immer in der Erinnerung des Publikums mit dem Namen „Lyzeum“, jener seit 1921 aufgehobenen Schulform, der einer gewissen Minderwertigkeit gegenüber den anderen Schultypen. Wichtigere jedoch als diese Namensänderung ist der Umstand, daß die Lehrpläne aller Mittelschulen ganz wesentlichen Neuerungen unterworfen werden, die vor allem durch die Wiedereinführung des Fremdsprachunterrichtes in der ersten Klasse (an unserer Anstalt wird dies sein) und einer dritten verbindlichen Fremdsprache gekennzeichnet sein werden. Es wird also in der ersten Klasse mit der ersten, in der dritten Klasse mit der zweiten und (mit Ausnahme der Frauenoberschulen, die nur die zwei Fremdsprachen der Unterstufe haben werden) in der fünften Klasse mit der dritten Fremdsprache begonnen werden müssen. Es wird sich zeigen, ob die Schüler der ersten Klasse mit den von der Volksschule, die auch fernerhin nur vierklassig bleibt, mitgebrachten Kenntnissen die Fremdsprache zu bewältigen vermögen, zumal die für diesen Unterricht notwendige Zeit stark durch Verkürzung des Deutschunterrichtes in der ersten Klasse gewonnen werden soll. Die neue Stundentafel der ersten Klasse befindet sich schon im Abschnitte 4, Punkt 1 dieses Jahresberichtes. Möge endlich die Zeit der Umwälzungen in den Lehrplänen zu Ende und der Mittelschule jene lang entbehrte Ruhe gegönnt sein, die sie zur gedeihlichen erzieherischen und unterrichtlichen Arbeit so dringend nötig braucht.

Die Sparmaßnahmen machten sich auch im abgelaufenen Schuljahre schwer fühlbar. Zunächst mußte eine übergroße Zahl von Aufnahmewerberinnen in die 1. Klasse abgewiesen werden, da die Eröffnung von mehr als zwei ersten Klassen nicht bewilligt wurde. Die Dichtgestaffung von dringend nötigen Klassenteilungen und Assistenzen in einzelnen Fächern wie im geometrischen Zeichnen, Freihandzeichnen, Handarbeiten und Turnen zeitigte da und dort Verhältnisse, die den Unterricht fast unmöglich machten. Überfüllte Klassen, mangelnde Räume taten noch dazu das ihre um teilweise recht unerfreuliche Zustände zu schaffen, die sich im Unterrichtsergebnis auswirken mußten. Die Einengung der Freigegegenstände durch die für die Eröffnung einzelner Kurse in den Freigegegenstandssprachen, im Gesang, Handarbeiten usw. geforderte Mindestzahl von Teilnehmerinnen machte manche dieser Kurse überhaupt unmöglich, wodurch der Jugend gewiß ein großer Schaden erwuchs.

Auch im abgelaufenen Schuljahre hat die Elternvereinigung wieder eine rege Tätigkeit entwickelt. In der Bereitstellung von Geldmitteln für die Schülerinnen-Unterstützungskasse (Schüler-